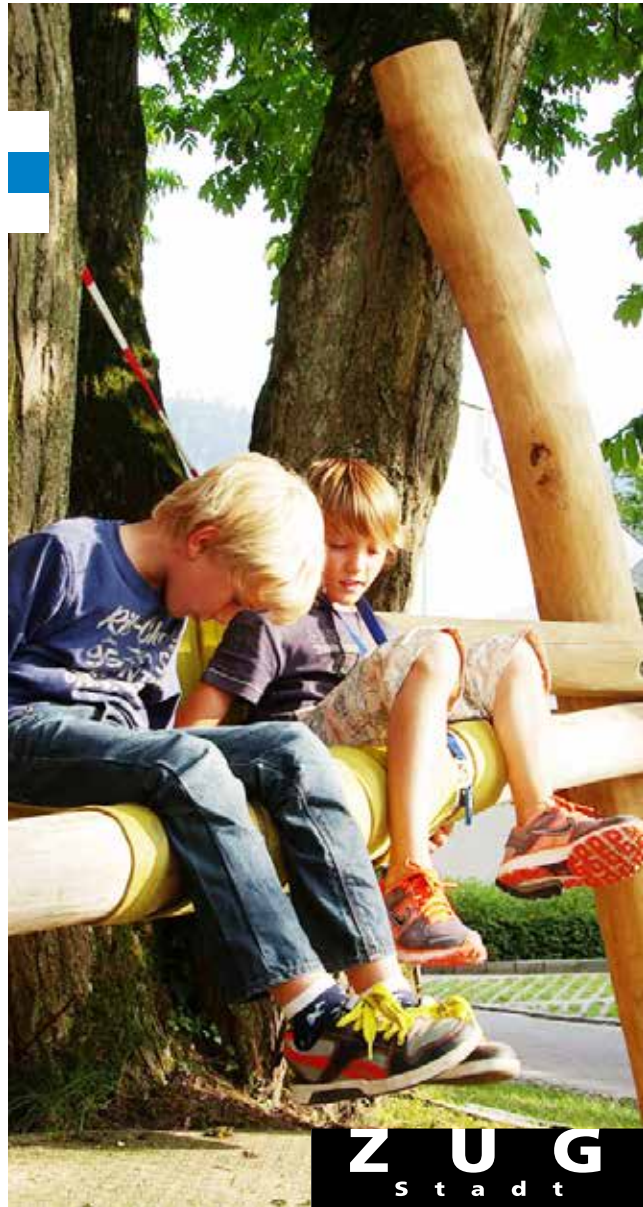


Stadt Zug

Kinder- und Jugendkonzept



Vorwort

Liebe Stadtzugerinnen und Stadtzuger, liebe Kinder und Jugendliche



Das vorliegende Kinder- und Jugendkonzept bildet eine gute Basis für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und definiert eine Kinder- und Jugendpolitik, die Perspektiven für die kommenden Jahre beinhaltet. Es wird von den Trägerinnen und Trägern im Kinder- und Jugendbereich und der Stadt Zug umgesetzt.

Die Stadt Zug ist stolze Trägerin des UNICEF-Labels «Kinderfreundliche Gemeinde». Das ist für uns Ansporn, auch weiterhin Massnahmen für Kinder und Jugendliche umzusetzen.

Vroni Straub-Müller
Vorsteherin Bildungs-
departement



Was wir wollen

Lebenswerte Stadt für Kinder und Jugendliche

Die Stadt Zug engagiert sich in vielfältiger Art und Weise für die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen. Ein breites Angebot sowie eine aktive Kinder- und Jugendarbeit zeugen davon. Bemerkenswert ist das grosse Engagement von privaten Organisationen und Vereinen bei der Umsetzung von kinderfreundlichen Strukturen und Aktivitäten. Kinder und Jugendliche fühlen sich in der Stadt Zug grundsätzlich wohl. Aus den Erfahrungen, Meinungen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen zu wichtigen Lebensbereichen lassen sich grundlegende Aussagen ableiten:

- Kinder und Jugendliche empfinden das Zusammenleben der Menschen in der Stadt Zug mehrheitlich als gut.



- Sie bedauern das Verschwinden von öffentlichem Raum und gestaltbaren Frei- und Spielräumen.
- Das Angebot für Kinder und Jugendliche erachten sie als reichhaltig und fundiert. Dessen Bekanntheit und Zugänglichkeit ist jedoch nicht überall gegeben.
- Es bestehen viele Beratungs-, Unterstützungs- und Fachangebote. Die Jugendlichen nutzen diese aber nur teilweise.
- Kinder und Jugendliche können noch zu wenig systematisch ihr Recht auf Mitsprache / Mitgestaltung wahrnehmen.
- Es besteht wenig gesamthafte Koordination zwischen Fachleuten/Institutionen/Vereinen.

Acht Leitsätze

Unsere Grundlage für die Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Zug

Acht Leitsätze gelten als Grundlage für die Kinder- und Jugendpolitik sowie für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Stadt Zug:

Leitsatz 1

Kinder- und Jugendliche sind wie Erwachsene eine wichtige Bevölkerungsgruppe der Stadt Zug. Sie haben in der Politik und im Alltag einen Platz. Ihren Bedürfnissen wird sowohl in der Gegenwart wie auch in Zukunft Rechnung getragen.

Leitsatz 2

Kinder und Jugendliche finden in der Stadt Zug einen für ihre Entwicklung und Entfaltung förderlichen Lebensraum vor. Dafür schafft die Stadt Zug

die notwendigen Rahmenbedingungen.

Leitsatz 3

Eigeninitiative und Selbstverantwortung der Kinder und Jugendlichen, der Eltern, der Freiwilligen und der Organisationen, die sich für Kinder und Jugendliche engagieren, werden anerkannt und gefördert. Das Übernehmen und Tragen von Verantwortung wird ohne Perfektionserwartung ermöglicht. Notwendige Reglementierungen werden konstruktiv und partnerschaftlich ausgehandelt.

Leitsatz 4

Die Partizipation von Kindern und Jugendlichen wird in der Politik wie in der direkten Zusammenarbeit mit ihnen

gefördert. Die Erfahrung der eigenen Wirksamkeit im Gemeinwesen ist eine wichtige Grundlage, Mitverantwortung zu übernehmen.

Leitsatz 5

Kinder- und Jugendpolitik sowie die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen fördert den Prozess des respektvollen Umgangs unterschiedlicher Ethnien, jugendkultureller Szenen, Peergroups und Gruppierungen untereinander.

Leitsatz 6

Die Stadt Zug anerkennt und unterstützt die Angebote der Kirchen, Vereine, Institutionen und Jugendorganisationen sowie die offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Die

Leitsätze sind auch Basis für die Zusammenarbeit der Stadt Zug mit den übrigen Trägerinnen und Trägern.

Leitsatz 7

Die Stadt Zug fördert die Vernetzung und Absprache der Trägerinnen und Träger, arbeitet auf eine gegenseitige Anerkennung ihrer Eigenheiten hin und steuert das Angebot durch verschiedene Instrumente mit.

Leitsatz 8

Die Stadt Zug unterstützt das Engagement der Vereine und Jugendorganisationen nach klaren Kriterien und steuert die offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen durch Leistungsaufträge.



Handlungsausrichtungen

Die zentralen Tätigkeitsfelder

Das Kinder- und Jugendkonzept beschreibt die Ausgangssituation in den wichtigsten Themenbereichen. Daraus werden zentrale Tätigkeitsfelder abgeleitet:

Lebensraum (Wohnraum, Aufenthalts- und Bewegungsraum)

- Erhalten und Schaffen von familienfreundlichem Wohnraum und sozial gut durchmischten Quartieren
- Erhalten und Schaffen von natürlichen Spiel- und Treff-räumen
- Schaffen von Partizipationsmöglichkeiten in der Raumgestaltung

Partizipation und Integration

- Fördern der Partizipation von Kindern und Jugendlichen

in Vereinen, Institutionen und Angeboten der offenen Arbeit wie auch in der Politik

- Entwickeln und Fördern von Ideen, Projekten und Aktivitäten zur Integration sowie interkulturellen Begegnungen

Angebote Vereine und Jugendorganisationen

- Einfach zu nutzende Infrastruktur für Jugendliche
- Unterstützung von pädagogisch wertvollen Angeboten und Förderung von Freiwilligenarbeit

Raumangebote

- Erhalten und Schaffen von Kinder-Treffpunkten, Spiel- und Jugendräumen in den Quartieren

- Erhalten und Schaffen von offen zugänglichen Begegnungszentren in den Quartieren
- Netz von kleinen multifunktionalen Räumen zum Mieten

Offene Projekte und Mitmach-Angebote

- Verankern eines breiten Spektrums von offen zugänglichen Projekten und Mitmachangeboten

Beratung, Hilfe, Prävention

- Koordination und Vernetzen der Beratungs- und Begleitangebote
- Unterstützen der niederschweligen Alltagsberatung
- Auf- und Ausbau von Mentoring-Projekten für Jugendliche in Problemlagen

Information

- Zugänglich machen von bedarfsgerechten Informationen und Orientierungshilfen in schwierigen Situationen für Kinder und Jugendliche

Mobile und aufsuchende Kinder- und Jugendangebote

- Auf-/Ausbau von Arbeitsformen mobiler Spielangebote
- Sozialräumlich orientierte Jugendarbeit im gesamten Lebensraum

Einbindung der Eltern

- Initiiieren und Unterstützen von Pilotprojekten sowie von Institutionen und Organisationen, die sich in diesem Bereich engagieren

Organisation

Strukturierung und Rolle der Stadt Zug

In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gibt es verschiedene Akteure: Vereine und Jugendorganisationen, Kirchen, Trägervereine und Spezialorganisationen, die Stadt Zug und den Kanton Zug. Das Konzept formuliert die Grundlagen für ein konstruktives Zusammenspiel.

- Die Stadt Zug übernimmt eine aktive Rolle auf fünf Ebenen:
- Zuständigkeit für die Kinder- und Jugendpolitik
 - Bereitstellen von geeigneter Infrastruktur sowohl für eigene als auch für Angebote anderer Träger
 - Planung und Controlling
 - Aktive Rolle in der Koordination und Vernetzung aller Akteure

- Eigene Angebote dort, wo kein privater Anbieter vorhanden ist

Die Verantwortung für die Umsetzung des Kinder- und Jugendkonzepts liegt in der Stadt Zug bei der Abteilung Kind Jugend Familie. Sie vertritt die Anliegen aus dem Kinder- und Jugendbereich, setzt die städtische Kinder- und Jugendpolitik um, führt Verhandlungen und Controlling für Leistungsvereinbarungen, koordiniert die Angebote und sorgt für die notwendige Vernetzung. Es besteht ein Massnahmenplan zur Umsetzung des Konzepts.

Impressum

Kurzfassung des Kinder- und Jugendkonzepts der Stadt Zug

Bezug und Kontakt:
Stadt Zug, Kind Jugend Familie
Fachstelle Soziokultur
Zeughausgasse 9
Postfach 1258
6301 Zug

Telefon: 041 728 23 43
www.stadtzug.ch/kindjugendfamilie

Publikationsdatum: August 2016

